

# Von Büchern und Bananenkisten

Ludwig Schmid ist Computerexperte und engagiert sich seit zehn Jahren

*„Ich freue mich, wenn ich durch meine Arbeit das Museum entlasten kann.“*

Ludwig Schmid, 79 Jahre

Von Sophie Schattenkirchner

**E**gal, ob Ludwig Schmid 18 Bananenkisten in einen Opel Corsa schichtet und für den Bücherflohmarkt von „Freude durch Helfen“ durch die Stadt transportiert oder, ob er die Beschreibung eines historischen Kleidungsstücks von einem DIN-A4-Blatt fein säuberlich abtippt und in die Datenbank des Gäubodenmuseums eingibt: Er ist immer gerne ehrenamtlich für das Freiwilligenzentrum im Einsatz – und das schon seit zehn Jahren.

Angefangen hat alles mit einem Artikel im Straubinger Tagblatt. „Darin stand: Wenn man irgendwie helfen möchte und eine Idee hat, soll man sich melden.“ Sofort wandte sich der Rentner an das Freiwilligenzentrum: „Denn ich kenn’ mich mit Computern aus und ich weiß, dass viele ältere Leute auf Hilfe angewiesen sind.“ Kurzum entstand die Initiative Computer- und Interneteinführung auf Rädern.

*„Das ging damit los, was der Desktop ist“*

Wenig später erhielt er einen Anruf aus der Stadtbibliothek: Die Mitarbeiter suchten nach einem Nachfolger für die Leitung des Computerclubs für Senioren. Von 2010 bis 2016 leitete Schmid diesen, das waren bis zu 80 Termine pro Jahr. „Ein schöner Kreis war das



Ludwig Schmid beim Bücherflohmarkt der Tagblatt-Aktion „Freude durch Helfen“.

Foto: privat

immer. Das hat mir sehr gefallen.“ Und die Teilnehmer schätzten, dass ihnen Schmid alles, wirklich alles, erklärte: „Das ging damit los, was der Desktop ist.“

Dazwischen fuhr er gemeinsam mit einer Lehrerin des Ursulinen-Gymnasiums in das Asylbewerberheim nach Obermötzing und versorgte die Bewohner dort mit Büchern. Bücher sollten ihn weiterhin begleiten: 2014 engagierte er sich erstmals beim großen „Freude durch Helfen“-Flohmarkt bei Möbel Wanninger. Ein Vierteljahr davor sammelte er Kartons bei Supermärkten ein. Hunderte fuhr er durch die Stadt Richtung Wanninger. Am Flohmarkt selbst half er beim Annehmen und Sortieren.

2016 entdeckte er auf der Homepage des Freiwilligenzentrums, dass

das Gäubodenmuseum jemanden sucht, der Bilder erfasst. Über 3000 Postkarten und noch dazu Fotos warteten im Archiv. „Ich probier’s mal“, sagte er zum stellvertretenden Museumsleiter Dr. Stefan Maier. Nach eineinhalb Jahren hatte er alle mit Vorder- und Rückseite eingescannt, nummeriert, in die Datenbank eingegeben und beschrieben.

## 20 DIN-A4-Blätter in drei Stunden

Vergangenes Jahr dann legte er erneut los: Jetzt gibt er die Informationen über Gegenstände, die im Museum auf DIN-A4-Zetteln festgehalten sind, in die Datenbank ein. Jeden Freitag und alle zwei Wochen auch am Montag kommt er dafür ins Museum. 20 Blätter schafft er in drei Stunden. „Ich mag das Betriebsklima im Museum“, sagt er. Durch sein Engagement können sich die Museumsmitarbeiter auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren. Das freut ihn.

### ■ Info

*Die bundesweite Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet von 11. bis 20. September statt. Angeregt vom Freiwilligenzentrum, wollen wir in dieser Zeit fünf Ehrenamtliche vorstellen, die sich in völlig unterschiedlichen Bereichen unentgeltlich für andere Menschen einsetzen.*

*Das Freiwilligenzentrum ist immer auf der Suche nach Helfern, Interessierte können sich unter Telefon 09421/ 989635 und per E-Mail an [info@freiwilligenzentrum-sr.de](mailto:info@freiwilligenzentrum-sr.de) melden.*